

Vereine warten erneut auf Geld

Nordhausen. Einmal mehr müssen die Träger sozialer Arbeit im Landkreis Nordhausen viel Geld für ein Projekt des Landes vorstrecken.

Diesmal geht es um die Sozialarbeiter an Schulen. Der Horizont-Verein beschäftigt drei Leute, die Lift gGmbH zwei, der Kreisjugendring zwei, Caritas, Jugendsozialwerk, Frohe Zukunft und Johanniter je einen Mitarbeiter.

Insgesamt kostet das Projekt 600 000 bis 700 000 Euro im Jahr. Bis heute ist davon kein Cent bei den Trägern angekommen. "Diese Kultur, dass die Träger ins Blaue hinein planen und arbeiten müssen, ist unerträglich", sagt Gert Bufe vom Verein "Frohe Zukunft". Das Land habe sich festgelegt und dem Landkreis das Geld angekündigt. Daher könne eine erste Charge ausgezahlt werden. "Es tut uns allen weh", pflichtet René Kübler, Chef von Horizont und Lift, bei. "Immer mehr fungieren wir als Sozialbank für den Staat. Dabei wird es für die Träger schwerer, die Liquidität zu wahren."

Sozialdezernent Stefan Nüßle (CDU) betont, das Land habe noch kein Geld für die Schulsozialarbeit angewiesen, lediglich eine Summe in Aussicht gestellt. Weil diese um rund 18 000 Euro geringer ausfällt als das, was von den Trägern benötigt wird, habe der Landkreis mit dem Land verhandelt. "Wir kämpfen lieber für das nötige Geld als bei jedem Träger etwas kürzen zu müssen", so Nüßle. "Sobald uns der Bescheid vorliegt, reichen wir das Geld weiter."

Schon jetzt einspringen könne der Landkreis nicht, da die Schulsozialarbeit im Gegensatz zu anderen Jugendprojekten nicht vom Landkreis kofinanziert wird, vielmehr eine 100-Prozent-Aufgabe des Freistaats ist.

Anzeige geschlossen von Google